



Grenzenlos – Seminarbericht Qualifikationsseminar I

Brandenburg 2.0 (24.-26. November 2017, Potsdam)

Dr. Julia Boger (Referentin)
WUS/Grenzenlos
23.02.2018
bogger@wusgermany.de

Zusammenfassung

Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung; “Qualifizierungsseminar I – Brandenburg“

Ort: Jugendherberge Potsdam, Datum: 24.-26. November 2017

Referent/-Innen: Frau Eva-Maria Weidl (Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS)), Referenten des EPIZ Berlin für Workshops mit Multiplikator/-innen im Bereich Globales Lernen für berufliche Bildung: Silvana Kröhn (kroehn@epiz-berlin.de), Mauricio Pereyra Morales (mpereyra_c@hotmail.de). Seminarleitung: Dr. Julia Boger (Referentin Grenzenlos/WUS).

Kurzinhalt:

An der Veranstaltung nahmen 16 Studierende aus 13 Nationen aus Afrika, Asien und Lateinamerika teil. Das Seminar war der Einstieg für die erste methodisch-didaktische Qualifizierung von in Deutschland lebenden ausländischen Studierenden (aus Asien, Lateinamerika und Afrika) zur Vermittlung als Lehr- und Lernpartner an berufsbildenden Schulen in Brandenburg. Die Referent/-innen waren Praktiker/-innen aus der Berufsschule sowie aus dem beruflichen Lernen. Das Seminar bot eine Mischung aus Theorie und Praxiseinsatz mit zahlreichen intensiven Gruppenarbeiten und Präsentationen an und forderte die Studierenden zu viel Eigeninitiative auf. Das Qualifikationsseminar wurde ergänzt von witzigen interkulturellen Energizern, z.B. dem Namensspiel: Im Kreis stehend, sagt jeder Teilnehmende seinen Namen verbunden mit einer bestimmten Geste/Position, oder dem HAH-Energizer, das sehr dynamisch war.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	1
Kurzinhalt:	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Seminarverlauf	3
1.1. Freitag, 24. November 2017	3
1.2. Samstag, 25. November 2017	3
1.3. Sonntag, 26. November 2017.....	4
3. Statistik	5
4. Ergebnis	8
5. Anhang.....	9
5.1. Auswertung Feedback-Bogen.....	9
5.2. Programm	13

1. Seminarverlauf



Abbildung 1: Referentin Frau Weidl (MBJS)

1.1. Freitag, 24. November 2017

Das Qualifikationsseminar für ausländische Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika startete freitagnachmittags um 16:00 Uhr im „Alten Haus“ in Potsdam. Nach einer Vorstellungsrunde stellte die Referentin, Dr. Julia Boger, zunächst den World University Service (WUS) und die Projekte vor. Das Projekt „Grenzenlos-Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ und das Ziel, Globales Lernen stärker in die berufliche Bildung zu tragen, wurden ausführlich mit einer PowerPoint-Präsentation vorgestellt. Dabei wurde auch der **Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung** vorgestellt und an die Studierenden ausgeteilt. Auf den Abschnitt zur beruflichen Bildung (S. 379-412) wurde explizit hingewiesen und erläutert, warum der beruflichen Bildung ein besonderer Stellenwert beim Globalen Lernen zukommt. Die berufsbildenden Schulen sind die letzte Chance, junge Menschen innerhalb der Ausbildungsphase systematisch mit Inhalten des Globalen Lernens zu erreichen und sie für ihr Berufsleben, das zunehmend internationalisiert und globalisiert verläuft, zu sensibilisieren.

Ab 17:00 Uhr präsentierte **Referentin Frau Weidl** (in Vertretung für Frau Wlodarczyk, vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS)) das System der beruflichen Bildung in Deutschland. Sie führte aus, dass Nachhaltigkeit vor allem im Fach „Wirtschaft und Soziales“ gelehrt würde, z.B. zu Fairtrade und Nachhaltigkeit und dieses Wissen bereits prüfungsrelevant sei. Nachhaltigkeit sei ein wichtiger Gedankenanstoß für Unternehmer von morgen. Brandenburg sei als Bundesland sehr weitläufig, habe wenig Bevölkerung auf großer Fläche. Daher komme es häufig vor, dass Auszubildende pendeln müssen. Es gibt ca. 55 berufliche Schulen und 55.000 Schüler/-innen. Das Besondere an der beruflichen Ausbildung in Brandenburg sei, dass besonderes Augenmerk auf potenzielle Schulabbrecher gelegt wird und keiner aus dem Schulsystem rausfallen solle. Die Kooperation zwischen den Betrieben und den berufsbildenden Schulen verlaufe unterschiedlich. In Brandenburg wäre es häufig so, dass die Schüler/-innen im Block an der Berufsschule seien und alle 3 Wochen eine ganze Woche Unterricht habe. Manchmal hätten Lehrer die Klassen tageweise, das erleichtert z.B. Einsätze wie Grenzenlos.

Auf den Vortrag folgten viele Rückfragen, bspw. „Wie werden Flüchtlinge in die berufliche Bildung integriert?“ (Integrationsklassen), „Wie ist die berufliche Bildung im Vergleich in Bayern aufgebaut?“, „Seit wann gibt es das deutsche Berufsbildungssystem?“ (1925).

Nach dem Abendessen stellten zwei Grenzenlos-Aktive, Mariam und Johan aus Potsdam, ihre bisherigen Lehrkooperationen vor, um den „Neuen“ einen ersten Eindruck zu verschaffen, was auf sie als Referent/-innen zukommt. Um ca. 20:00 Uhr wurde der erste gemeinsame Tag abgeschlossen.

1.2. Samstag, 25. November 2017

Der Samstag war dem Thema des Globalen Lernens in Bezug auf berufsbildende Schulen gewidmet. Durch den Tag führten die beiden Referent/-innen des EPIZ, **Silvana Köhn** und **Mauricio Perreira Morales**. Der Tag begann mit der **Methode „Weltspiel“**. Am Thema medizinische Versorgung und einer

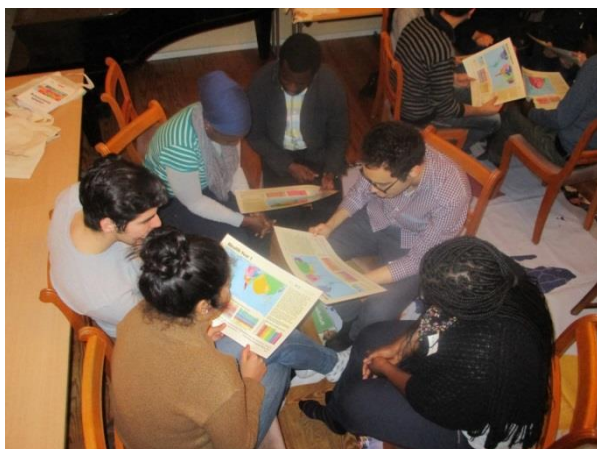


Abbildung 2: Das Weltspiel von oben betrachtet

Feb. 23, 18

Weltkarte sollten die Teilnehmenden Diskussionsgrundlagen erhalten, über die ungerechten Verteilungsverhältnisse in der Welt. Es war ein buntes Miteinander auf der Weltkarte und regte zum ernsthaften Nachdenken an. Eine Teilnehmerin war über die klare Problemlage sehr erschüttert und traurig. Z.B. wurde deutlich, dass auf dem Kontinent auf dem die höchsten Raten von Infektionskrankheiten seien, die wenigsten Medikamente produziert werden.

Zunächst wurde ein Quiz durchgeführt, welche Bedeutung Geflügel in Europa/Deutschland im Konsumalltag hat und dass verstärkt Hühnchen Brust u. – keulen gekauft werden, dann wurde aufgezeigt, inwiefern dies ein Problem in vielen Ländern des Südens verursacht, denn die Hühnchen Reste werden exportiert und zerstören die lokalen Geflügelmärkte. Hierzu wurde ein erklärendes Video „Ausgangslage Geflügelexporte“ zum Einstieg gezeigt. Beim Planspiel selbst nahmen die Teilnehmenden unterschiedliche Rollen ein und lernten, wie sich der Perspektivenwechsel anfühlt.

Es folgte ein Filmbeitrag, der ganz im Zeichen des Kinos stand: Mit Popcorn und passender Musik erhielten die Teilnehmer/-innen Einblicke in andere Projekte, die mit Referent/-innen im Globalen Lernen arbeiten. Es folgte ein Theorie-Beitrag zur „Zielgruppe Azubi“ und nachdem das Gehirn so angestrengt wurde, ging es auf dem „Talk & Walk“ darum, die Inhalte miteinander zu diskutieren und somit sich setzen zu lassen und zu verstehen.

Nach dem Mittagessen und einer einstündigen Pause ging es frisch und gestärkt weiter. Das Planspiel „**Geflügelexporte nach Ghana**“ wurde umgesetzt und diskutiert, was sind überhaupt Planspiele, welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, um ein Planspiel durchzuführen, was sind Vor- und was die Nachteile dieser Methode. Dann wurde genau besprochen, in welche Phasen ein Planspiel unterteilt ist und welche Planspiele es bereits als Vorlage im Bereich Globales Lernen gibt.

Nach dem Abendessen folgte die Hausaufgabe „**Themenkosmos**“. Die Teilnehmenden sollten sich ihre Themen, den Bezug zu den UN-Nachhaltigkeitszielen und der beruflichen Bildung entwickeln. Der Abend stand zur freien Verfügung und manche verbrachten ihn gemütlich mit Popcorn vor einem virtuellen Kaminfeuer und Hirschgeweih.

1.3. Sonntag, 26. November 2017

Praktische Übungen:

Am Sonntagvormittag wurde beim Programmpunkt „**Mein Workshop – Wie präsentiere ich das Thema**“ der Transfer von Theorie zur Praxis geleistet. Die Studierenden hatten am Vorabend den Arbeitsauftrag erhalten, sich Themen des Globalen Lernens zu überlegen, die sie selbst interessant finden und gerne bearbeiten würden und zu denen Sie, durch ihr Studium und ihren kulturellen Hintergrund, einen Bezug haben. Diese Themen wurden am Sonntag zuerst in einem Stuhlkreis sitzend, von jedem Einzelnen genannt und kurz erläutert. Danach bildeten die Personen Gruppen, deren Themen sich ähnelten. Es entstanden somit 6 thematische Gruppen à ca. 2-3 Personen.

In einem weiteren Schritt wurden die Themen innerhalb der Gruppen ausgearbeitet. Es sollte ein pfiffiger „Titel“ gefunden werden, der die Lehrkräfte anspricht, Methoden und Techniken sollten sich die Studierenden überlegen und es sollte innerhalb der Gruppe geklärt werden, welche Inhalte behandelt werden und für welche Berufsgruppen diese Themen jeweils interessant sein könnten. Ihr Konzeptentwurf wurde dann graphisch ansprechend auf Plakaten (Flipchart-Papier) visualisiert. Die Studierenden wurden während dieser Gruppenarbeit von den EPIZ-Referent/-innen, Silvana Kröhn und Mauricio Pereyra Morales, mit Tipps zu Gestaltung, Umset-

zung und Hinweisen zu bereits vorhandenen Materialien tatkräftig unterstützt. Es folgte die Präsentation der Ergebnisse in Gruppen.

Nach dem Mittagessen folgte der Programmpunkt „**Material- und Methodensammlung**“ bei dem Dr. Julia Boger den Studierenden Hinweise gab, wo sie Materialien für Ihre Vorbereitung der Lehrkooperationen finden können (z.B. EWIK-Portal, EPIZ-online Publikationen), wo sie allgemeine Informationen zur Planung eines Workshops finden (EPIZ-Referentinnenhandbuch online). Beim Programmpunkt „**Checkliste**“ wurde auf den Aufbau eines Workshops in unterschiedlichen Phasen eingegangen, die inhaltliche Checkliste kurz vorgestellt und aufgezeigt, wie Grenzenlos weiter verlaufen wird (Hinweis auf kommende Termine, Vergütung der Einsätze und wie ein Zertifikat erworben werden kann).

2. Auswertung

Abschließend wurde das Seminar schriftlich von den Teilnehmenden ausgewertet und mit einem mündlichen „Blitzlicht“ der Vier-Finger Methode (Zeigefinger = das war beachtlich; Mittelfinger=das fand ich doof; Ringfinger=das nehme ich mit; Kleiner Finger=das kam zu kurz) ausgewertet (s. Anhang). Danach reisten die Teilnehmenden nach drei intensiven Tagen nach Hause.

3. Statistik

Die statistische Auswertung des Seminars verdeutlicht, dass bei der Organisation und Durchführung des Seminars auf die Rahmenvorgaben des FEB-Antrags geachtet wurde. Mögliche Abweichungen werden im weiteren Verlauf erläutert.

Zunächst wird dargestellt, wie die Teilnehmerzahl von 16 Personen erreicht wurde. Ab 30. August wurden die Studierenden akquiriert und ca. 60 Einzelpersonen sowie 503 Institutionen und Multiplikator-Organisationen, vornehmlich STUBE-Berlin/Brandenburg, Akademische Auslandsämter und International Office der Universitäten angemalt und telefonisch um Unterstützung gebeten. Es meldeten sich daraufhin 28 Personen im Onlineportal von Grenzenlos an. Dies entspricht knapp der angepeilten Anmeldezahl von 30 Personen.

Von diesen 28 erhielt 1Personen von WUS eine Absage, da die Grundvoraussetzungen nicht den Anforderungen entsprachen (nicht aus einem passenden Bundesland). Von den verbliebenen 27 Personen sagten 11 Personen schließlich selbst z.T. sehr kurzfristig ab, hauptsächlich bedingt durch Erkältung, bzw. ohne Angaben von Gründen. Von den restlichen 16 Personen erschienen alle. Somit betrug die Teilnehmerzahl mit Referent/-innen 22 Personen.

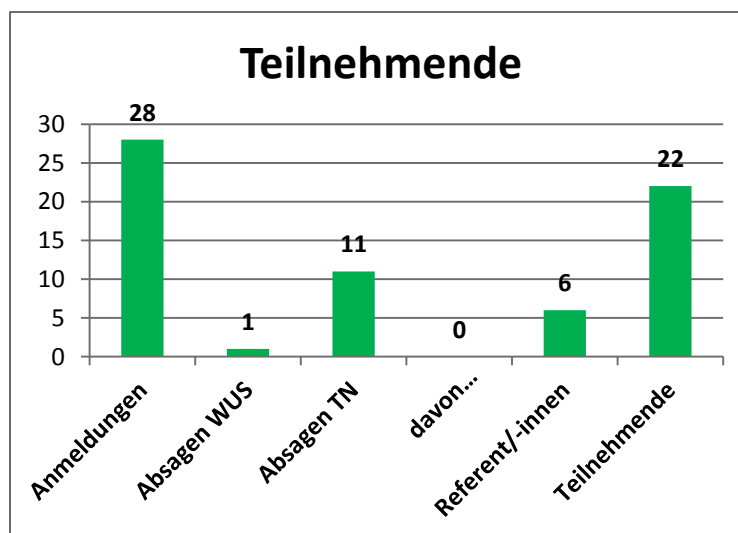
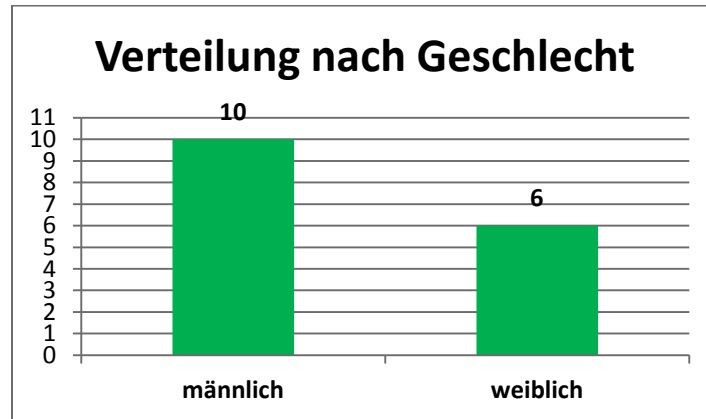
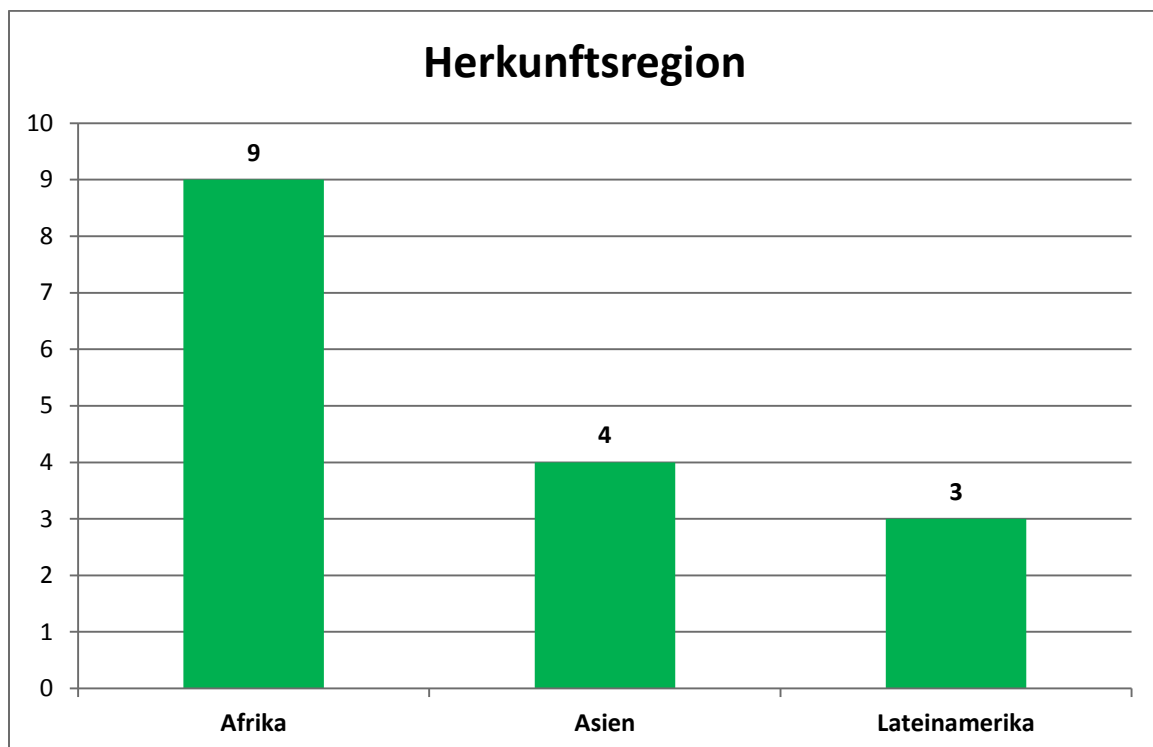


Abbildung 4: Seminarteilnehmer/-innen

Bei der Auswahl der Teilnehmenden wurde die Zielvorgabe (min. 1/3 weibliche Teilnehmende) beachtet und konnte eingehalten werden: Mehr als die Hälfte, 10 Personen, waren männlich und 6 Personen, also etwas weniger als die Hälfte der Teilnehmenden, waren weiblich.

**Abbildung 5: Verteilung nach Geschlecht**

Ein weiteres Auswahlkriterium war die Herkunftsregion. Die Vorgabe war, dass mindestens 40% der Seminarist/-innen aus afrikanischen Ländern kommen. Diese Vorgabe konnte eingehalten werden: Es kamen 9 Personen aus afrikanischen, 4 Personen aus asiatischen und nur 3 Personen aus lateinamerikanischen Ländern. Insgesamt kamen die Teilnehmenden aus 13 Nationen (s. Liste).

**Abbildung 6: Herkunftsregionen**

Afrikanische	Asiatische Länder/ Mittlerer	Lateinamerikanische
--------------	---------------------------------	---------------------

Länder	Osten	Länder
Algerien	Aserbaidshan	Peru
Ghana	Iran	Kolumbien
Marokko	Syrien	
Nigeria		
Ruanda		
Senegal		
Uganda		
Tunesien		

Abbildung 4: Herkunftsländer

Die Verteilung nach Studienfächern war sehr heterogen, zeigte aber einen Schwerpunkt auf Politik- und Geschichts-, sowie Gesundheitswissenschaften.

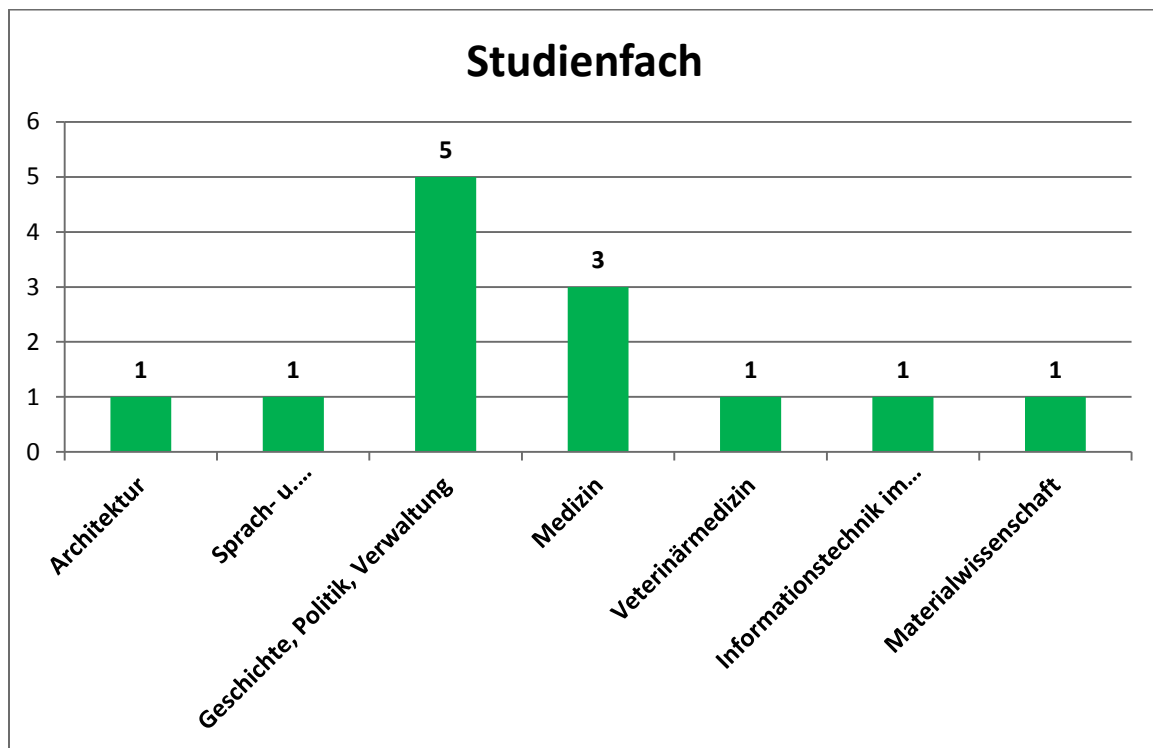


Abbildung 7: Verteilung nach Studienfach

4. Ergebnis

Das Ergebnis des Workshops ist, dass 16 ausländische Studierende aus 13 Nationen sich 6 Themen des Globalen Lernens und Grundlagen der Methoden und Techniken erarbeiten konnten. Die Methoden und Techniken, die während des Workshops erarbeitet wurden waren:

- Impulsvortrag und Diskussion (unterstützt von animierter PowerPoint Präsentation)
- Weltspiel
- Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation
- Video-Beitrag
- Planspiel
- Auswertungsmethoden
- Energizer

Die erarbeiteten Themen haben eine große Bandbreite und können in mehreren Berufsfeldern eingesetzt werden. Es folgt eine Übersicht

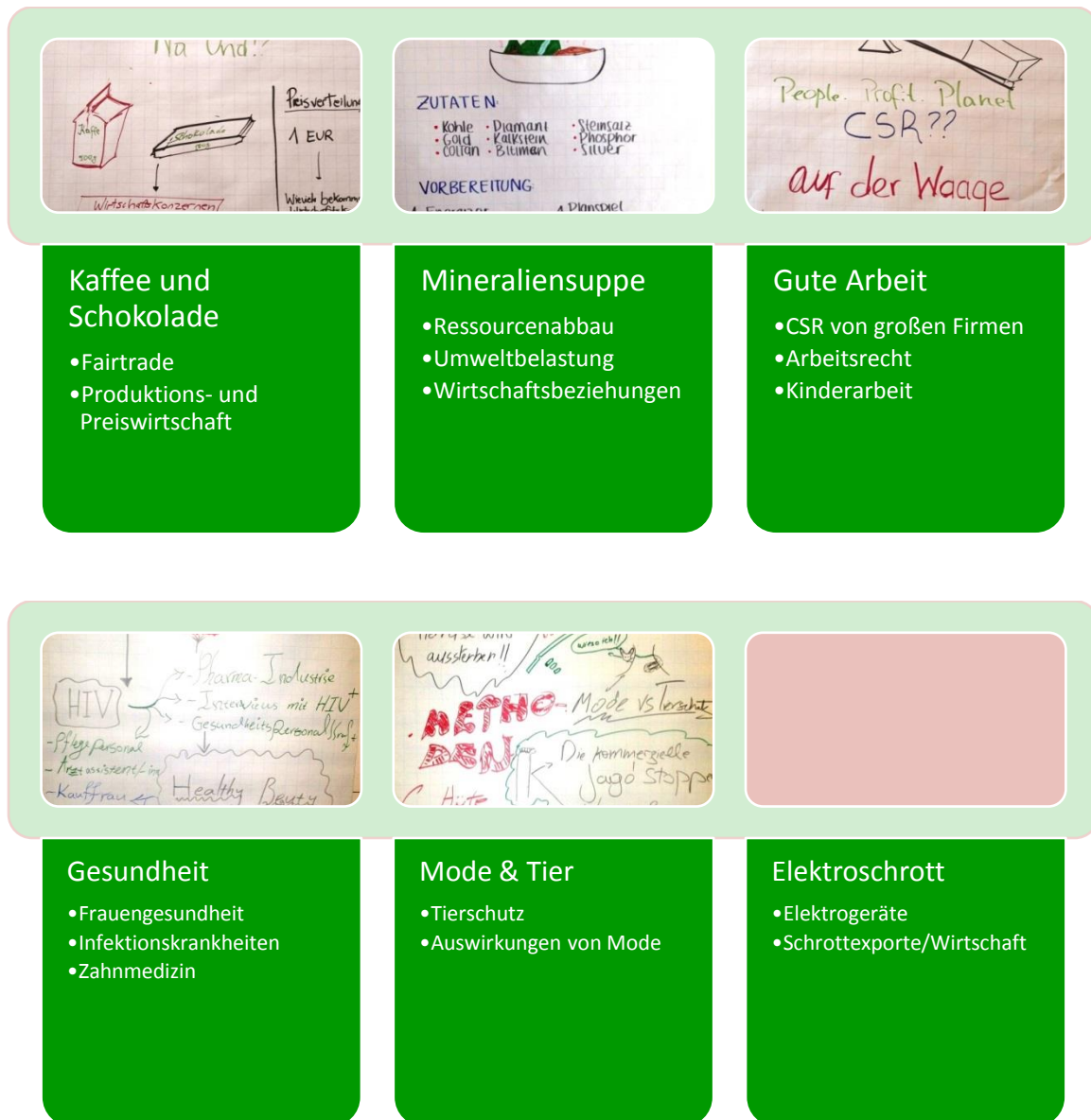


Abbildung 5: Themenvielfalt

5. Anhang

5.1. Auswertung Feedback-Bogen

16 von 16 Teilnehmer/innen haben ihren Fragebogen abgegeben. Von den 16 fand etwas weniger als die Hälfte von 7 Personen die Veranstaltung insgesamt „sehr gut“ und 8 fanden die Veranstaltung „gut“ (1 Person enthielt sich).

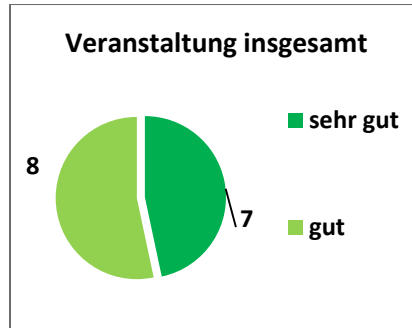


Abbildung 8: Zufriedenheit mit der Veranstaltung insgesamt

Mehr als die Hälfte, 67%, waren mit Konzept und Durchführung des Seminars „sehr zufrieden“. 33% fanden die Veranstaltung „gut“. Kritisch angemerkt wurde, dass man sich mehr Zeit gewünscht hätte, in der Rubrik „Methoden und Instrumente“.

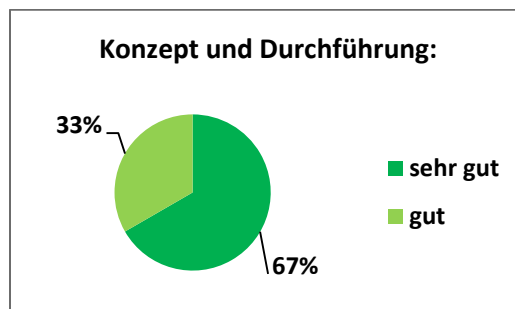


Abbildung 9: Zufriedenheit mit Konzept und Durchführung

Auch die praktische Umsetzung wurde vergleichsweise ausgeglichen bewertet. 47% der Teilnehmenden gaben an, dass sie die Inhalte „sehr gut“ in die Praxis umsetzen könnten, 53% fanden es „gut“. Das Planspiel wurde erneut als besonders gute Methode gelobt, aber es hatte laut Teilnehmenden zu wenig Zeit gegeben, die Methode praktisch umzusetzen. („Planspiel war sehr interessant; Rollenspiel zu kurz“, schrieb eine Person).

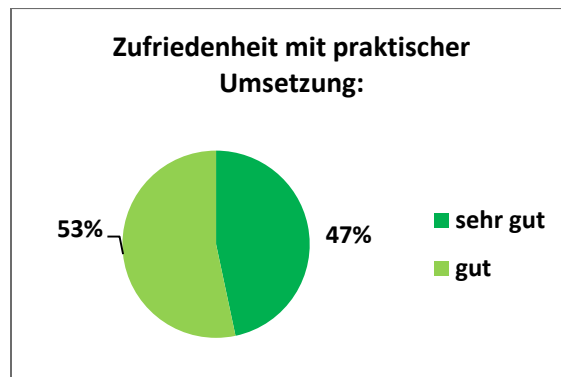
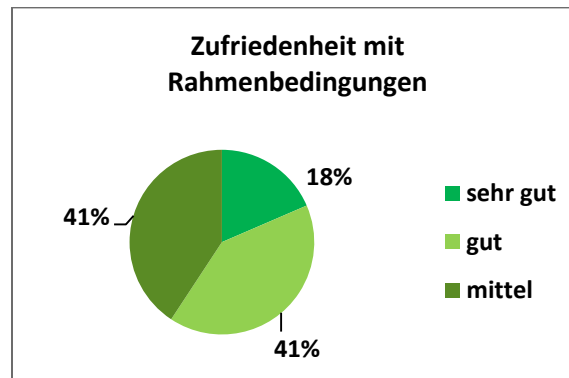


Abbildung 10: Zufriedenheit mit praktischer Umsetzbarkeit

Deutliche Abstriche gab es bei der Bewertung in der Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen. Nur 18% Personen fanden die Räumlichkeiten „sehr gut“, 41% fanden es „gut“ und 41% „mittel“. Die kritischen Anmerkungen galten vor allem der Unterbringung im Gasthaus „Altes Haus“: "Lange Strecke bis hierher"; "Das Essen war nicht genug, kein warmes Essen"; "Gasthaus war ein Chaos - Essen war immer nicht genug, Räume waren schlecht"; "Der altes Haus war ganz alt! :)"; "Altes Haus"; "Das Essen könnte besser sein". Die Räumlichkeiten lagen in einer alten Villa, die als Seminarhaus auch für Kirchenaktivitäten genutzt wird und die kritische Sicht der Teilnehmenden konnten von der Seminarleitung nicht geteilt werden.



Die Veranstaltung wird dennoch als erfolgreich bezeichnet da nur 1 Person von 16, die Veranstaltung nicht weiterempfehlen würde. Leider gab es hier keine weitere Begründung.

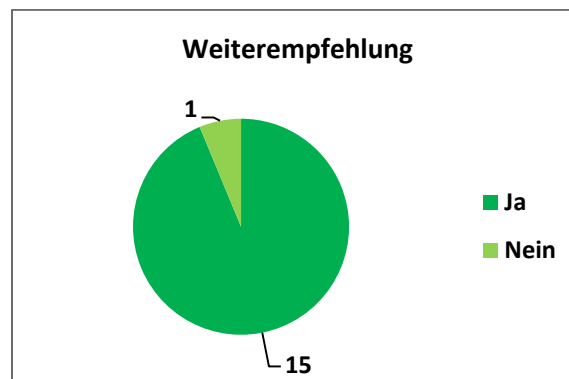


Abbildung 11: Weiterempfehlung des Seminars

Vom Seminar hatte die Mehrheit von 10 Personen über STUBE von der Veranstaltung gehört. 4 hatten von ihren Universitäten gehört, immerhin 2 Personen waren über Freunde zum Seminar gelangt und 4 Personen hatten über eine WUS-Mail von Grenzenlos gehört. 1 Person hatte über sonstige Kanäle vom Seminar gehört.

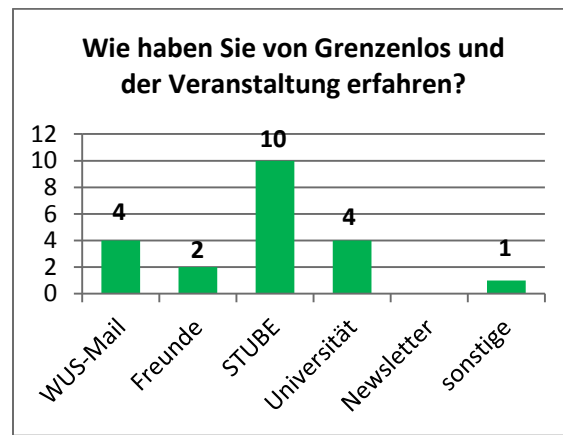


Abbildung 12: Woher haben Sie von Grenzenlos und der Veranstaltung erfahren?

Abschließend gaben uns die Seminarist/-innen noch motivierende (grün), aber auch kritische Worte (gelb) mit auf den Weg und erwähnten die für sie interessantesten Aspekte des Seminars (blau). Besonders positiv wurde die Gruppenarbeit bewertet. Der Aspekt, dass besonders viele Rückmeldungen zu den Aktivitäten kamen, die durchaus kritisch waren, wird als positives Zeichen gewertet, dass die Studierenden sehr aktiv reflektiert haben.



5.2. Programm

Freitag, 24. November 2017

Anreise bis 15:30 Uhr

- 16:00 Vorstellung und Einstieg: **Grenzenlos – das Projekt** (Dr. Julia Boger; WUS)
- 17:00 Vortrag und Diskussion: **Berufliche Bildung in Deutschland** (Frau Wlodarczyk, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS)/Referat Berufliche Bildung)
- 18:00 *Abendessen*
- 19:00 **Erfahrungsaustausch:** Ein Grenzenlos-Aktiver berichtet!

Samstag, 25. November 2017

Referent/-innen: Silvana Kröhn & Mauricio Pereyra Morales; EPIZ-Berlin

- 9:00 Begrüßung & **Weltspiel**
- 10:15 Film: **Was ist Globales Lernen?**
- 10:45 Theorie: **Zielgruppe Azubi und Formate**
- 11:45 **Walk & Talk**
- 12:30 *Mittagessen und Pause*
- 13:30 Planspiel: **Geflügelexporte nach Ghana Planspiele selbst anleiten**
- 17:00 Theorie: **Wie leite ich Planspiele an?**
- 18:30 *Abendessen*
- 19:15 Gruppenarbeit: **Themenkosmos**

Sonntag, 26. November 2017

- 9:00 Gruppenarbeit: **„Mein“ Workshop – Wie präsentiere ich das Thema?**
- 12:30 *Mittagessen*
- 13:30 Wrap-Up: **Der Aufbau eines Workshops**
- 14:30 Organisation: **Material- & Methodensammlung und die Checkliste**
- 15:00 Abschluss: **Seminarauswertung und Ausblick**
- ab 16:00 Gruppenfoto und Abreise